

**Protokoll der 8. Quartiersforumssitzung im Schweizer Viertel
am 20. April 2010 von 18.00 Uhr bis 19:45 Uhr in der AWO-Begegnungsstätte**

Anwesende: siehe Teilnehmerliste

Entschuldigt: Herr Diener (Amt für Soziale Dienste), Herr Schumann (Gewoba), Herr Bloch (Schule Ellenerbrok), Herr Jetschke (Gesamtschule Osterholz), Herr Brunken (Boris Redaktion), Herr Haase (ASB)

Tagesordnungspunkte u.a.:

1. Begrüßung
2. Besprechung der Tagesordnungspunkte
3. Regularien, Informationen, Anmerkungen
4. Aktuelles aus dem Quartier Schweizer Viertel
5. Darstellung der aktuellen Programmmittel (LOS, WiN, Soziale Stadt)
6. Antrag Lokales Kapital für soziale Zwecke (1 Antrag)
 - Bremer Volkshochschule/ Computerkurs für Frauen
7. Anträge Wohnen in Nachbarschaften (2 Anträge)
 - Kulturverein Haus Im Park e.V./ Schulprojekt „Jugend in der Krise?“
 - Therapeutikum Bremen e.V./ Maskenbau trifft Rollenspiel und Rap-Musik
8. Verschiedenes
9. Termine

Zu Top 1. Begrüßung

Herr Tasan begrüßte alle anwesenden TeilnehmerInnen herzlich zur 8. Quartiersforumssitzung in der AWO-Begegnungsstätte.

Zu Top 2. Besprechung der Tagesordnungspunkte

Herr Tasan stellte die Tagesordnungspunkte der Sitzung vor und fragte die Anwesenden, ob weitere Ergänzungen gewünscht sind. Herr Massmann machte den Vorschlag, das Thema der Buslinie 33/34 und der damit verbundenen Anbindung über die Lausanner Str. mit auf die Tagesordnung zu setzen. Es wird vorgeschlagen, diesen unter Punkt 4. zu diskutieren. Somit wurde die Tagesordnung wie o.g. angenommen.

Zu Top 3. Regularien, Informationen, Anmerkungen

Protokoll der siebten Quartiersforumssitzung am 23.03.2010

Herr Tasan fragte die Anwesenden, ob Ergänzungen und/oder Änderungen zum Protokoll der Sitzung am 23.03.2010 erwünscht sind. Das Protokoll wurde ohne Änderungen bestätigt und angenommen.

Spatenstich und Frühlingsfest an der Wendeschleife

Zur Vorbereitung für den Spatenstich an der Linie 1 und das im Anschluss geplante Frühlingsfest am 30.04.2010 an der jetzigen Wendeschleife hat es ein weiteres Treffen im Ortsamt Osterholz gegeben. In Zusammenarbeit mit dem Ortsamtsleiter Herrn Schlüter und der Projektgruppe Tenever, Amt für Straßen und Verkehr und der BSAG, Quartiersmanagement Schweizer Viertel, Vereinen und Trägern sind hierzu Planungen gemacht worden.

Der offizielle Teil des Programms wird von 11:00 bis 12:30 Uhr mit prominenten Gästen, u.a. Herrn Loske, stattfinden. Im Anschluss wird es ein Bühnenprogramm mit verschiedenen Akteuren aus dem Quartier geben. Hierzu beteiligen sich bereits verschiedene Träger, u.a. der Landessportbund, VAJA e.V., Alkoholfreies Jugendcafé, Mietergemeinschaft, Therapeutikum Bremen, ASB und das Mütterzentrum Osterholz/Blockdiek. Die „Crew“ und der Quartierservice werden sich an den Auf- und Abbauarbeiten beteiligen. Hierzu wird eine Planung mit den Standorten der einzelnen Stände präsentiert.

Arbeitsmarktpolitische Konferenz im Bremer Osten

Die arbeitsmarktpolitische Konferenz hat am 08.04.2010 im Bürgerhaus in der Vahr stattgefunden. An der Konferenz haben ca. 80 Personen, u.a. Staatsrat Dr. Schuster, teilgenommen. Dabei sind Schwierigkeiten und Probleme bei dem Programm „Bremen produktiv und integrativ“ besprochen worden, wie z. B. die unsicheren Arbeitsverträge. Demnach ist u.a. keine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall vorgesehen. Im Mai 2010 wird ein neuer Wettbewerbsaufruf für das Programm gestartet. Das Schweizer Viertel als neues Gebiet hat bislang noch nicht so viele Einsatzmöglichkeiten im Quartier. Derzeit wird das Quartier zum Teil aus Tenever mit bedient, wie z. B. die „Crew“, die hervorragende Arbeit auch im Schweizer Viertel leistet. Sollte der Bedarf im Schweizer Viertel steigen, habe man sich in der AG-Beschäftigung mit den anderen Gebieten so geeinigt, dass flexibel auf die Bedarfe mit Kräften im Schweizer Viertel reagiert werden kann.

Informationen für Politiker vor Ort

Der Beirat Osterholz besuchte die Umwelt-Lern-Werkstatt und die Seniorenwerkstatt auf dem Gelände der Egestorff-Stiftung, um sich vor Ort einen Eindruck von der Arbeit zu machen. Der Beirat Osterholz lobt und unterstützt die Bildungsarbeit der Einrichtungen in Osterholz.

SPD für Zentrale Marktplatz - Lösung

In einem Presseartikel von April 2010 favorisiert die SPD eine Marktplatz – Lösung an der Wendeschleife und lehnt eine Bebauung der freiwerdenden Fläche ab. Herr Tasan wies darauf hin, weitere Vorschläge und Möglichkeiten abzuwarten, um gemeinsam mit BürgerInnen zu entscheiden, welche Lösung umsetzbar sei. Auch das Quartiersform sollte beteiligt werden. Da der Platz ein zentraler Ort in Osterholz ist, muss es eine gute Planung geben, bei der das ganze Areal und das neu entstehende Nordquartier in Tenever mit berücksichtigt werden.

Maskenbau für erstes Rap-Musical

Das Therapeutikum Bremen e.V. hat das Projekt „Realität statt Virtualität“ erfolgreich abgeschlossen. In Kooperation mit dem Alkoholfreien Jugendcafé haben sie gemeinsam das Projekt durchgeführt. Zusammen mit Jugendlichen haben sie gesundes Essen gekocht und Masken, u.a. aus Pappmasche, gebaut. Das Projekt wurde im letzten Jahr im Quartiersforum beraten und entschieden. Die Masken aus dem Projekt wurden im Forum präsentiert.

Zu Top 4. Aktuelles aus dem Quartier Schweizer Viertel

Herr Bühring (Gewoba) teilte dem Quartiersforum mit, dass die Spielgeräte für den neuen Spielplatz Am Siek/ Lachmundsdamm in den nächsten Wochen aufgestellt werden, so dass der Spielplatz von Kindern im Mai genutzt werden kann. Das Projekt hat sich durch einen Bedarf der dort lebenden Eltern ergeben, die sich an der Planung beteiligt haben. Die anstehende Sanierung der Gebäude in der Matterhornstraße umfasst alle 4 „Blocks“. Er betonte, dass sie die Frist von drei Monaten für den Baubeginn abwarten müssen. Ein vorzeitiger Maßnahmebeginn ist nur dann möglich, wenn alle MieterInnen dem zustimmen. Hierzu haben sie die Haushalte angeschrieben, allerdings ist die Rücklaufzahl der Schreiben nur gering. Die Sanierung umfasst die Dämmung der Außenfassade und die Balkone der Gebäude. Nach der Sanierung wird fast eine „Neubauqualität“ erreicht. Sollten die finanziellen Mittel nicht ausgeschöpft werden, wird zudem die Außenanlage berücksichtigt.

Herr Schlüter fragte, ob es nicht möglich sei, für die Sanierung der Gebäude, Solaranlagen auf dem Dach einzuplanen. Das wäre ein Vorzeigemodell für das Quartier.

Herr Exleben (VAJA e.V.) erkundigte sich über den Standort des neuen Spielplatzes. Er berichtete über den Stand der Arbeiten der „Streetworker“ im Schweizer Viertel, insbesondere um die Wendeschleife. In der Eruiierungsphase haben die MitarbeiterInnen bereits zu den Jugendlichen Kontakt aufgenommen. Des Weiteren nutzten sie mit Jugendlichen die Räume vom Jugendtreff Hahnenkamp.

Frau Toktas (Mietergemeinschaft Hahnenkamp) berichtete, dass sie in dem neuen Bewohnertreff im Hahnenkamp jeden zweiten Montag, Beginn 3. Mai, ein Café und Kuchen Angebot für BewohnerInnen aus dem Quartier anbieten. Hierzu möchte sie gerne alle herzlich einladen.

Frau Hirschfeld (Förderzentrum Ellenerbrok) berichtete über den erfolgreichen Gesangs-Workshop für die ErzieherInnen und LehrerInnen aus deren Einrichtung. Bei dem Workshop haben insgesamt mehr als 50 Personen aus der Schule und dem Kinder- und Familienzentrum teilgenommen. Sie kündigte an, das Projekt im Winter mit dem Haus Im Park noch einmal zu beantragen und durchführen zu wollen.

Herr Tischer (Haus Im Park) berichtete über ihre neue Ausstellung im Kulturensemble zu dem Thema „Zwischen Genialität und Wahnsinn“

Herr Helms (Albert-Einstein-Schule) berichtete über das anstehende „Licht aus“ Fest an ihrer Schule. Dazu sind alle ehemaligen LehrerInnen und SchülerInnen der ehemaligen Schule Graubünder Str. (heutige Waldorfschule) und der ehemaligen Schule Ellenerfeld (Albert-Einstein-Schule) eingeladen. Es haben sich bereits tausend Personen angemeldet.

Herr Massman wies darauf hin, dass die Buslinie 33/34 ein wichtiges Thema auch für das Quartierforum ist. Er betonte, dass mit der neuen Buslinie viele BürgerInnen und Institutionen, u.a. die Gesamtschule Ost, Schule am Ellenerbrok, Kinder- und Familienzentrum Graubünder Straße, Waldorfschule und das Klinikum Ost besser

erreicht werden. Zudem hätten ältere Menschen aus der Lausanner Straße dadurch bessere Anbindungen an das ÖPNV-Netz. Die Nachbarschaft in dem Gebiet hat bisher weite Fußwege bis zur Anbindung an die öffentlichen Verkehrsnetze. Die Treppe zu den Haltestellen der Straßenbahnlinie 1 sind für ältere Menschen nur schwer zu überwinden. Zudem unterstützt der Nachbarschaftsverein Bultenweg e.V. das Vorhaben. Herr Hohn betonte, dass sie nicht „gegen“ die Erweiterung der Buslinie sind, räumte jedoch ein, dass bestimmte Voraussetzungen dafür geschaffen werden müssen. Da den TeilnehmerInnen des Quartiersforums zu wenige Informationen vorliegen, teilte Herr Tasan mit, dass aktuell keine Entscheidung darüber getroffen werden kann und schlug vor, bei einem der nächsten Sitzungen eine Linienkarte dem Forum vorzulegen. Dies wurde von den Anwesenden bestätigt.

Zu Top 5. Darstellung der aktuellen Programmmittel



39.522,43 €



56.899,38 €



78.405,00 €

Ergänzender Hinweis: Bei der Angabe zu den Programmmitteln für die Soziale Stadt wurde eine Korrektur vorgenommen. Aufgrund eines Zahlendrehers in dem letzten Protokoll stimmte dieser nicht.

Zu Top 6. Lokales Kapital für soziale Zwecke

LOS Budget 2010	52.475,00 €
Bereits gebundene Mittel in 2010 (Lfd. Nr. 2 - 3)	<u>12.952,74 €</u>
Restsumme zum 20.04.2010	39.522,43 €

Lfd. Nr.	Antragsteller	Projekttitle	Gesamtk. LOS
4	Bremer Volkshochschule	Computerkurs für Frauen	2.287,52 €

Anteil LOS:	2.287,52 €
Flexibler Rest:	<u>37.234,91 €</u>

Projekttitel: Computerkurs für Frauen
Antragsteller: Bremer Volkshochschule
Antrag auf LOS-Mittel: 2.287,52 €
Durchführungszeitraum: 05.08.2010 bis 30.11. 2010

Herr Tasan teilte mit, dass Herr Wirtz ihn angerufen und sich aus terminlichen Gründen für die Sitzung entschuldigt hat. Zudem war Frau Dinkel vom Bewohnertreff, wo der Computerkurs stattfinden soll, aus privaten Gründen nicht anwesend. Es wurde vorgeschlagen, entweder das Projekt in Abwesenheit von Herrn Wirtz zu entscheiden oder es zunächst zurückzustellen, um es bei einer der nächsten Sitzungen zu beraten. Herr Weber (ULE) betonte, dass es wichtig ist, dass die Antragsteller das Projekt im Quartiersforum vorstellen und Fragen dazu beantworten. Es sollte nicht so sein, dass nur die Anträge abgegeben werden und letztendlich kein Antragsteller mehr kommt. Herr Tasan nahm Herrn Webers Beitrag auf und schlug vor, den Antrag bei einem der nächsten Sitzungen zu entscheiden. Das Quartiersforum stimmte dem zu.

Zu Top 7. Wohnen in Nachbarschaften

WiN Budget 2010	75.674,38 €
Bereits gebundene Mittel in 2010 (Lfd. Nr.1 - 23)	<u>18.775,00 €</u>
Restsumme zum 20.04.2010	<u>56.899,38 €</u>

Lfd. Nr.	Antragsteller	Projekttitel	Gesamtk.	Anteil WiN
24.	Kulturverein Haus im Park e.V.	Schulprojekt „Jugend in der Krise?“	9.873,00 €	4.775,00 €
25.	Therapeutikum Bremen e.V.	Maskenbau trifft Rollenspiel und Rap-Musik	2.280,00 €	1.136,00 €

Anteil WiN:	5.911,00 €
Flexibler Rest:	<u>50.988,38 €</u>

Projekttitel: „Jugend in der Krise“
Antragsteller: Haus Im Park
Gesamtvolumen: 9.873,00 €
Antrag auf WiN-Mittel: 4.775,00 €
Grundfinanzierung d. Antragstellers: 5.098,00 €
Durchführungszeitraum: 05.08.2010 bis 31.01.2010

Herr Tischer stellte das o.g. Projekt vor:

Für das Projekt „Jugend in der Krise“ zwischen Amoklauf und Sucht sind vier Schulen aus dem Schweizer Viertel zusammengekommen. Herr Helms von der Albert-Einstein-Schule bestätigte, dass sie bei dem Projekt mitmachen werden und hob die Wichtigkeit des Projektes hervor.

In den Medien sind Jugendliche sehr präsent, häufig werden sie als internetsüchtig, zu dünn oder zu dick, gewalttätig, bindungsunfähig oder alkoholabhängig dargestellt. Was ist dran an der Beschreibung? Ist das Komasaufen nur eine vorübergehende Mode? Und wie passen Internetjunkies und Schulverweider in das Bild einer sich rasant wandelnden Gesellschaft?

Ziele: Im Rahmen des WIN-Gebietes sollen sich die jugendlichen Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 10 -13 in zunächst 8 Einzelprojekten mit den aufgeführten Fremdbildern und ihren Selbstbildern auseinandersetzen. Zentrale Themen sollen hierbei der Umgang mit Gewalt gegen andere und gegen sich selbst und der Umgang mit Süchten sein. Neben der Beschäftigung mit auffälligem aggressivem Verhalten in seinen unterschiedlichen Schattierungen (Hänseln, Mobben, Drohungen von Amokläufen, Ritzen etc.) soll das Suchtverhalten von Jugendlichen (Komasaufen, Konsum weicher und harter Drogen, Ess-Süchte, Internet etc.) auch unter einem interkulturellen und geschlechtsspezifischen Blickwinkel untersucht und diskutiert werden. Es ist ein besonderes Anliegen, dass die Jugendlichen produktorientiert (Fotoausstellung, Filmspot, Songtexten etc.) an den Themen arbeiten und eigene Gestaltungsmöglichkeiten des Selbstaudrucks ausprobieren. Wünschenswert ist im Sinne des Quartieransatzes ein übergreifender Austausch der Schulen. Was machen die Anderen? Wie sehen sie das gleiche Problem? Ein weiteres Ziel ist es, Jugendliche über Hilfemöglichkeiten in Krisensituationen z. B. im Umgang mit Sucht und Gewalt zu informieren und Ängste abzubauen. Hierbei ist die Kooperation mit professionellen Experten aus dem Bereich der Kinder- Jugendpsychiatrie, der Suchtbehandlung und der Forensik genauso vorgesehen wie Gespräche mit Psychiatrie erfahrenen Betroffenen.

Frau Hirschfeld betonte, dass sie mit allen Schulen aus dem Quartier gut zusammenarbeiten und sich austauschen. Daher schlug sie vor, die anderen Schulen u.a. die Koblenzer Str. bei dem Projekt mit einzubeziehen. Herr Weber räumte ein, dass er sich das Projekt nicht richtig vorstellen kann, wie es geplant ist und wie die Durchführung gedacht ist.

Herr Tischer antwortete, dass bei dem Projekt ExpertInnen des Klinikum Ost mit den Jahrgängen 10 – 13 Klasse zu dem Thema Sucht arbeiten möchten und dass dieses ansonsten unbezahlbar sei. Das Projekt kann im Rahmen der Projektwoche durchgeführt werden. Dabei werden die LehrerInnen an der Projektwoche mitarbeiten. Herr Kocas fragte, warum die Jugendeinrichtungen und Jugendsozialarbeiter nicht bei dem Projekt mit einbezogen worden sind. Herr Tasan teilte dazu mit, dass dies im Vorfeld bei der Antragstellung thematisiert worden ist und die Antragsteller sich zunächst auf die Schulen konzentrieren möchten. In der Projektwoche können die Einrichtungen durchaus angesprochen werden. Herr Massmann und Herr Schlüter lobten das Projekt und wiesen darauf hin, dass das Thema „Neuland“ für Osterholz ist. Es wird betont, dass die Vernetzung dabei ganz wichtig ist.

Herr Tasan stellte dem Quartiersforum die Frage, ob es dem Projekt „Jugend in der Krise“ zustimmt. Der Antrag wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.

Projekttitel: Maskenbau trifft Rollenspiel und Rap-Musik
Antragsteller: Therapeutikum Bremen e.V.
Gesamtvolumen: 2.280,00€
Antrag auf WiN-Mittel: 1.136,00 €
Grundfinanzierung d. Antragstellers: 1.144,00 €
Durchführungszeitraum: 09.04.2010 bis 18.06.2010

Frau Mühlbacher, Herr Kocas und Frau Dürkop stellten das o.g. Projekt vor.

Anhand einer Präsentation stellten sie zunächst die Entstehung der Masken vor und erläuterten im Anschluss die Weiterführung des Projektes.

Bis zu den Sommerferien soll an jedem Freitagnachmittag anhand von selbst angefertigten Masken eine Handlung für eine Aufführung erarbeitet werden, die die Interessen und die Problematiken der Jugendlichen dieses Alters spiegelt und verarbeitet. Entscheidenden Anteil an dem Stück sollen Rap-Lieder haben, die von den Jugendlichen getextet werden.

Eine Handlung ist nicht vorgegeben; sie soll von den Jugendlichen in begleiteten Diskussionen selbst gefunden, entwickelt und zu einem spielbaren Rap-Musical gestaltet werden. Unter fachkundiger Anleitung soll ein künstlerisches Bühnenbild entstehen. Flaggen, Masken und weitere Utensilien sollen gemeinsam entwickelt und gefertigt werden.

Herr Tasan stellte dem Quartiersforum die Frage, ob es dem Projekt „Maskenbau trifft Rollenspiel und Rap-Musik“ zustimmt. Der Antrag wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.

Top 8. Verschiedenes

Herr Tasan wies auf den Workshop im Schweizer Viertel unter dem Titel „Entwicklung Hahnenkamp“ am Dienstag, den 27.04.2010 von 9:30 Uhr bis 15:00 Uhr in der Gemeinde Tenever, Auf der Schevemoorer Heide 55, 28325 Bremen, hin.

Top 9. Termine

Anhand eines Plakats wird auf eine Veranstaltung „Circus Radieschen“ vom 12.06. bis 16.06. vom Haus Im Park hingewiesen. Hierzu wird die „Crew“ Plakate und Flyer im Quartier verteilen.

Weitere Termine:

- AG Jugend am 21.04. 2010 um 12:30 Uhr im Alkoholfreien Jugendcafé
- Nächste Beiratssitzung am 26.04.2010 um 19:00 Uhr im Ortsamt Osterholz
- Öffentlicher Diskussionsabend zu Fragen der Integration im Stadtteil Osterholz / Thema: „Zu Hause in Osterholz?“ 29.04.2010 um 18:00 Uhr
- Nächste Quartiersforumssitzung am 18.05.2010
- Antragsabgabe und neue Kurzinfos (!) bis zum 04.05.2010

Termine der Feste im Quartier

- 24. April 2010: „Licht aus Fete“ am Ellener Feld (Albert-Einstein-Schule)
- 30. April 2010: „Kneipp Anlage“ Egestorff Stiftung / Kneippverein Bremen
- 10. Juni 2010: ULE Fest „10 Jahre Umweltlernwerkstatt“
- 26. Juni 2010: „Ferienauftakt“ Tenever am Bultensee
- 7. August 2010: „Familienfest Tenever“ (geplant, noch nicht bestätigt)
- 21. August 2010: „Sommerfest Hahnenkamp“

Aykut Tasan

Protokoll
Bremen, den 08.05.2010

TeilnehmerInnenliste der Quartiersforumssitzung am 20.04.2010

	Name	Einrichtung
1.	Conrad Alexander	Runder Tisch
2.	Berleps, Renner	Freiw. Feuerwehr
3.	Dallehn, Heinz	Wir in Tenever
4.	Ulrich, Schluch	Opfamt
5.	Fischer, Achim	Kultursamples im Park
6.	Helm, Hartmut	AES
7.	Tohtas, Gity	MgH
8.	Mairose, Bruno	beim...
9.	Heinrich Meyer	MgH
10.	Elmer, Wille	MgH
11.	John, Michael	Therapeutikum
12.	Anke Korff	Therapeutikum
13.	Yasar Kocas	Altkr. Jugendkap
14.	Kristina Dierkop	„
15.	Selma Budancanovic	„
16.	Gunnar Exleben	VAAeV/Rost

	Name	Einrichtung
17.	Marjo Meyer	St. Petri
18.	Frank Weber	ULE
19.	Ch. Helmen	DRK
20.	Chr. Hirschfeld	FoZ/Ebro
21.	Ulrich Ellmers	KuFZ Grotbinder
22.	Anne Vetter	Beirat Osterholz
23.	Horst Marquand	Beirat OZ
24.	Bühning Jürgen	Gewoba MG
25.	Tietjens, Rüdiger	Beirat Osterholz
26.	Fritz Tenever	Suzi-Verband
27.	Alexander Klug	WEGER-KOPFER
28.	Edward Schütz	DRK, Jugendtreff
29.		
30.		
31.		
32.		